

ZWERGENBLATT



60 JAHRE KINDERGARTEN
SCHÖNRASEN



15. AUSGABE

ZEITUNG AUS DEM
EVANGELISCHEN KINDERGARTEN
SCHÖNRASEN WALTERSHAUSEN



Vor 60 Jahren wurde der Kindergarten am Schönrassen erbaut. Ab Oktober 1956 besuchten die ersten Kinder den Kindergarten. 60 Jahre sind eine lange Zeit und es ist wahrlich viel passiert. Für alle geschichtlich Interessierten gibt es in dieser und in der nächsten Ausgabe einen historischen Abriss.

Seit einem halben Jahr arbeitet eine Arbeitsgruppe an der Vorbereitung des Jubiläumsjahres.

Auf Grund der Einschränkung durch den laufenden Umbau und der gesammelten Erfahrungen haben wir uns im Team entschieden, die feierlichen Höhepunkte auf das Jahr zu verteilen. Die Vorbereitungen kosten sehr viel Energie, aber es macht auch unwahrscheinlich viel Spaß die vielen eingebrachten Ideen einzubeziehen und umzusetzen.



Unsere Elternvertreter leisten dabei einen wesentlichen Beitrag.

Ganz besonders freue ich mich auch darüber, dass die Eltern noch im letzten Jahr den bestehenden Förderverein der Waldkönige auf das gesamte Haus erweitert haben. Dieser Verein kann nun viel bewegen und die Arbeit der Kindertagesstätte unterstützen.

Dafür sagen wir schon im Voraus ein herzliches Dankeschön.

Die Zusammenarbeit mit dem Träger unseres Kindergartens, der Evangelischen Kirchgemeinde Waltershausen funktioniert sehr gut. Die geschäftsführende Pastorin Johanna Harder wurde im Herbst des vergangenen Jahres verabschiedet. Seit der Adventszeit 2015 ist nun Pastorin Anne-Katrin Kummer für unseren Kirchgemeinde und damit für den Kindergarten verantwortlich. In der Übergangszeit hatten Mitglieder des Gemeindegemeinderates erfolgreich die Aufgaben übernommen. Wir freuen uns jetzt auf die Zusammenarbeit mit Pastorin Kummer.

... 15. Ausgabe des Zwergenblattes!

Doch bevor wir Sie alle auf ein tolles und ereignisreiches Jahr 2016 einladen, wollen wir in dieser Ausgabe noch über einige Höhepunkte der vergangenen sechs Monate berichten.

Ich freue mich, Ihnen heute eine bunte Kinderzeitung zu präsentieren, die vom gesamten Kindergartenteam gestaltet wurde.

Vielen Dank für die Unterstützung und viel Vergnügen beim Lesen.

Ihre Heike Wojke



Impressum

Herausgabe: April 2016 (2-mal jährlich) 15. Auflage

V.I.S.d.P. Heike Wojke

Redaktionskreis: H.Wojke, I.Ernst, A.Gliem, A.Christ, H.Sczendzina, C.Creutzburg, S.Kutzner, S.Wesche, A.Lorenz, K.Knöll, I.Schmidt, G.Reichenbach, A.Ellrich, P.Meier, G.Härter, M.Häfner, M.Bause

Layout: D.Ernst

Kontakt: Ev.Kita Schönrassen, Schönrassen 17, 99880 Waltershausen,

☎ 03622 / 68347

✉ kita-schoenrasen@t-online.de

Redaktionsschluss: 31.03.2016

Umzug des Waldplatzes der Waldkönige ...



Am Morgen des 26. September 2015 trafen sich alle hilfsbereiten und tatendurstigen Unterstützer, um gemeinsam mit den Waldkönigen auf einen neuen Waldplatz auf dem Waltershäuser Ziegenberg umzuziehen. Die Kindergartenzeitung „Zwergenblatt“ hatte bereits in der 14. Ausgabe im Oktober 2015 davon berichtet.

Ein neuer Dauerplatz sollte etwas unterhalb des alten Waldplatzes eingerichtet werden. Dementsprechend wurde zunächst der alte Waldplatz zurückgebaut. Das Regenzelt und der Sitzbereich samt Windschutz wurden dafür abgebaut. Die mehrfach geflickte Folie des Zelttes wurde entsorgt. Das Grundgerüst konnte glücklicherweise wiederverwendet werden und wurde vorsichtig in Richtung des neuen Standortes transportiert.

Gleichzeitig wurde am neuen Waldplatz fleißig gehämmert, gesägt, geschraubt und herum gewuselt. Alle großen und kleinen Helfer packten tüchtig mit an. Schließlich mussten drei große gefällte Bäume zerlegt, der Waldboden von Jungbäumen befreit und einige der vorhandenen Sträucher und Bäume zurechtgestutzt werden. So entstand ein neuer Sitzbereich samt Windschutz als Kernstück des neuen Waldplatzes. Teile der alten Tische konnten dafür übernommen werden.

Passend dazu wurden ein paar große Äste zum Garderobenständer umfunktioniert, so dass zukünftig auch die Rucksäcke der Waldkönige platzsparend und sauber abgelegt werden können.

Ein fester Waschplatz für die Kinder wurde eingerichtet und auch die „alte“ Schaukel fand einen neuen Platz.



Ein Kleinod ist das neue Regenzelt geworden. Mit neuen, teilweise sogar durchsichtigen Planen überzogen, ist es das Highlight beim künftigen Frühstücken im Nieselregen.

Obendrein wurden zahlreiche Kleinarbeiten erledigt.



Ein neuer Eingangsbereich wurde geschaffen sowie eine Treppe zum unteren Spielbereich des Waldplatzes errichtet.

Als Resultat des Umzuges sind auch verschiedene Spielbereiche mit ausreichend Sitzmöglichkeiten für die Kinder entstanden.



Die „Küchenecke“ ist dabei ebenso beliebt wie die aus Baumstämmen gefertigten Autos und der Spielbereich, an welchem mit Holz- und Baumstamm-Stücken gebaut und gestapelt werden kann.

Nebenbei sorgte an diesem Tag auch Peggy Triebels Familien-Hund „Eddie“ für viel Spaß unter den Helfern. Diese kleine Nasch-„Katze“ war vor allem dort zu finden, wo sich die Kinder an

den zahlreich mitgebrachten Leckereien stärkten.

Und so wurde an diesem Tag nicht nur viel geschafft, sondern auch viel gelacht. Das Ergebnis – der neue Waldplatz der Waldkönige – kann sich sehen lassen und erfüllte schlussendlich am Nachmittag alle Helfer sichtlich mit Stolz.

Katharina Knöll (Mutti von Waldkönigin Charlotte)

Zuckertütenclub zu Gast beim Kinderliederfestival in Gotha

Gut gestärkt ging es am 01.10.2015 gleich nach dem Frühstück zur Waldbahnhaltestelle. Dort wartete schon eine Sonderbahn auf die knapp 40 gutgelaunten und aufgeregten Schulanfänger.



Unser Ziel war das Kinderliederfestival mit Olaf Bessert und seinen Musikkollegen im alten Schlachthof in Gotha. Dort angekommen wurde den kleinen und auch den großen Zuschauern ein fröhliches und kurzweiliges Programm gezaubert.

Die lustigen Bewegungslieder handelten von verschiedenen Tieren, Prinzessinnen und Prinzen und luden die Kinder und auch die Erzieherinnen zum Mitmachen ein, sodass durch viel Rhythmik und Bewegung keine Langeweile aufkam. Einige Kinder konnten sogar ihr schauspielerisches und musikalisches Talent auf der Bühne unter Beweis stellen.

Vom vielen Singen und Tanzen knurrte uns allen natürlich der Magen. Also machten wir uns auf zum nächsten Höhepunkt: ein Besuch auf dem nahegelegenen Spielplatz. Dort hatten wir dann genug Zeit, um uns zu stärken und anschließend ausgiebig zu spielen und die tollen Geräte zu erkunden.

Das Wetter meinte es an diesem Tag seeehr gut mit uns!

Und so endete ein anstren-

gender, aber auch sehr schöner und erlebnisreicher Tag für die Kinder und Erzieher aus dem Zuckertütenclub.



Christine Creutzburg

Oma-Opa-Nachmittag



Als Abschluss unseres Apfelprojektes haben wir Grashüpfer uns überlegt, einen leckeren Apfelkuchen zu backen.

Gesagt, getan! Alle haben geholfen den Teig zu rühren und viiiiele Äpfel

zu schneiden. Noch etwas vorsichtig und unbeholfen schnitten die Kinder die Äpfel in Spalten. Egal! Unter den dicken Streuseln konnte man nicht mehr erkennen, dass die Spalten krumm und schief waren. Zwei große Bleche waren das Ergebnis. Das sollte eine Überraschung für die Großeltern werden, für die wir einen schönen Nachmittag planten. Mit viel Freude übten wir ein kleines Musikprogramm ein. Besonders viel Spaß bereitete unseren Kindern das Einstudieren zweier Tänze.

Nun war es soweit. Die Tische wurden von den Kindern liebevoll gedeckt. Aufgeregt erwarteten die 16 kleinen Grashüpfer insgesamt 33 Omas und Opas.



Ui, war der Raum aber voll. Die Fotoapparate und Kameras wur-

den schnell herausgeholt und unsere Musiktalente standen diszipliniert auf der „Bühne“. Die Rührung beim Vortragen des Programmes stand den Großeltern förmlich in den Augen.

Anton, der immer tüchtig mit seiner großen Schwester das Rennsteigglied geübt hatte, sang das Lied allein vor, und beim Refrain setzten alle Großeltern mit ein, unterstützten ihn mit einem großen Chor. Das klang wunderschön.

Zum Abschluss luden alle Kinder Oma oder Opa zum Tanz: „Liebe Schwester Tanz mit mir“ ein. Was für ein Gaudi! Bei Kaffee, Tee und Kuchen ließen wir den gelungenen Nachmittag ausklingen.

Hanne Sczendzina

Erzieher: „Möchtet ihr den Lesern der Kindergartenzeitung wieder etwas berichten?

Vielleicht von dem Gärtnereibesuch?“

Alle Schulanfänger: „Jaaa!“

Erzieher: „Ich schreibe auf, was ihr sagt. Ok?“

Alle: „Ja.“

Laura: „Weil wir zum Zuckertütenclub gehören, waren wir in der Gärtnerei Meier und haben dort Vieles erlebt. Überall standen ein paar Blümchen und die haben wunderbar geduftet.“

Jana: „Wir haben viele Blumen gesehen.“

Emilia: „Wir haben dort Kerzen verschönert.“

Paul: „Hm, mit Zitronenscheiben (☺ getrocknete Apfelsinenscheiben)“

Jana: „... und Tannenzapfen.“

Emilia: „Mit roten Kugeln und Apfelscheiben haben wir sie auch noch geschmückt. Eine Frau und zwei Männer zeigten uns, wie das geht.“

Laura: „Das alles und noch Tannennadeln (Tannenzweige ☺) steckten wir in so eine Masse (Steckmasse) in einem schönen roten Blumentopf.“

Emilia: „Dann durften wir einen Karton nehmen und unsere geschmückten Blumentöpfe für unsere Eltern nachmittags mit nach Hause nehmen.“

Laura: „Die Männer zeigten uns dann die RICHTIGE Gärtnerei mit den Luftschächten (automatisch öffnende Dachfenster) und der Katze ...“

Emilia: „... und den vielen Blumen, Blumenarten, in Töpfen. Die Sonne hat nicht reingeschienen, weil oben so Dächer, so wie Regenschirme (Rollos) waren, denn die Blumen vertragen nicht so viel Sonne.“



Erzieher: „Was gab es denn noch zu sehen? Was brauchen die Pflanzen noch zum Leben?“

Emilia+ Laura: „Wasser, dass kam so aus einem Schlauch, mit Löchern.“

Laura: „Es gab noch GROßMÜTTERCHEN (Stiefmütterchen), so lila und weiß,“

Emilia: „... da gab es auch noch so grüne Pflanzen- ... Tausend....schön ☺“

Laura: „... und so rosaliche rote Rosen ☺.“

Erzieher: „Was gefiel euch denn besonders?“

Laura: „Mir gefiel alles gut, die Blumen, das Arbeiten und die Pause mit den leckeren Lebkuchen und die Capri Sonne. Ich habe aber eine JINGEN- Capri Sonne erwischt.“

(**Erzieher:** „Ich wusste gar nicht, dass es da Unterschiede gibt.“)

Emilia: „Mir gefiel auch alles sehr gut, und dass wir nicht schlafen mussten auch.“

Eure Schmetterlinge und Frau Gliem



Wo wohnt Wachmeister Schmidt...?

Wie heißt der runde Turm oberhalb des Friedhofsparks?
Warum sind in unserem Stadtwappen Fische und Bäume?
Wer war die „weiße Frau“ und wo spukt sie noch heute?
All das sind Fragen, mit denen sich die Kinder unserer Gruppe in den vergangenen Wochen auseinandergesetzt hatten, um Wissenswertes über Waltershausen zu erfahren, denn es stand als Abschluss des Projektes **„Meine Familie und ich“** ein Familienwandertag mit Stadtrallye und Schatzsuche auf dem Programm.



Gemeinsam mit Kindern und Eltern trafen wir uns am Samstag, 07. November, bei untypischen 17°C und viel Sonnenschein vor dem Kindergarten. Die Wandergruppe bekam von uns Zettel mit Fragen rund um die Geschichte von Waltershausen. Diese galt es nun zu beantworten. Jede richtig beantwortete

Frage führte zu einem markanten Punkt unserer Stadt, an welchem Eltern und Kinder ein Puzzleteil fanden. Das letzte Teil wurde an der Tür von Wachmeister Schmidt am ehemaligen Gefängnis vom Schloss Tenneberg gefunden.

Alle Teile zusammen ergaben eine Schatzkarte. Als die schließlich richtig zusammengesetzt war, wurde der Schatz gehoben. Hurra! So machten sich unsere kleinen und großen Schatzsucher glücklich auf den Weg zurück in den Kindergarten. Dort gab es zur Stärkung Bratwurst und Getränke am Lagerfeuer. Ein extra für uns angereicherter Gitarrist sorgte für gute Stimmung. Als sich die Gesellschaft auflöste, erhielten wir von allen Eltern eine durchweg positive Rückmeldung für den gelungenen Abschluss unseres Projektes. Auch die kleinen und großen Spatzen hatten viel Freude.

Anne und Silke

Adventscafe'

Am 03.12.2015 fand unser Adventscafe' im Eingangsbereich unseres Kindergartens statt. Hierzu waren Eltern, Großeltern oder Verwandte herzlich eingeladen. Es gab leckere selbstgebackene Waffeln, Kaffee und Glühwein und für unsere Kinder warmen Tee.

Bei leiser Weihnachtsmusik konnten sich die Gäste unterhalten und einfach ein wenig verweilen. Das Adventscafe' wurde trotz der Enge im Flurbereich und der Wartezeit am Waffelstand gut angenommen. Die fleißigen Helfer hatten acht mal Teig für Waffeln angerührt. Das ist schon eine ganze Menge, oder? Wer möchte zu Hause auch einmal knusprige Waffeln backen? Hier ist das Rezept:

Knusprige Waffeln



Zutaten:

200 g Margarine,
150 g Zucker,
4 Eier,
350 g Mehl,
1 Pck. Vanillezucker,
1/2 Pck. Backpulver,
Wasser (keine Milch)

Arbeitszeit:

ca. 10 Min.

Gibt alle Zutaten in eine Schüssel und rührt diese, bis der Teig klumpenfrei ist. Je nach Konsistenz muss evtl. noch etwas Wasser hinzugegeben werden, damit der Teig nicht zu dickflüssig ist. Füllt den Teig in einzelnen Portionen in das Waffeleisen und wartet bis zum Erreichen der gewünschten Bräunung.

Ines Schmidt, Sarah Kutzner und Heike Wojke

Ein Wintertag bei den Igel-Kindern

Im Januar hatte Frau Holle endlich ein Einsehen und schickte viele Schneeflöckchen vom Himmel. Der Schnee blieb liegen, denn es war eisig kalt. Die Kindergartenkinder vom Schönrassen konnten endlich einen heiß ersehnten Wintertag bei klirrenden -14°C und herrlichem Sonnenschein im Garten erleben.

Der Schnee glitzerte verführerisch...



Also zogen sich auch die Igel-Kinder schön warm an, schnappten sich die Poporutscher und ab ging es auf den Rodelberg im Garten. Alle waren begeistert dabei. Immer wieder stapften die kleinen Füße den Berg hinauf, um dann „Schuss“ hinunter zu rodeln. „Bahn frei – Kartoffelbrei“ war unser Schlachtruf. Rote Bäckchen und Nasen waren für uns kein Hindernis. Winter kann so schön sein!

Bis zum nächsten Mal! *Eure Igel-Gruppe und G.Reichenbach*

Schneemann bauen und Schneeballschlacht



1. Flocken wirbeln, Fröst, der kracht – / Winter ist so schön! / Wer Angst hat, der wird ausgelacht. / Wir wollen rodeln gehn!

2. Rote Nase, Eis im Haar – / Winter ist so schön, / kälter als im vorigen Jahr. / Wir wollen rodeln gehn!

Worte: Christel Neumann

Weise und Satz: Siegfried Rimbarg

Wer braucht schon Mittagsschlaf?

Blauer Himmel, Schnee und Sonnenschein sind perfekte Bedingungen für einen Ausflug auf die Kräuterwiese. In einem Aushang wurden die Eltern der zukünftigen Schulanfänger darauf hingewiesen, was die Kinder brauchen, um 100% Spaß zu haben.

Alles verlief unkompliziert, die Kinder waren wetterfest gekleidet und hielten einen Po-Rutscher in der Hand.

Wer will da schon noch Mittagsschlaf halten? Also machten wir uns an einem schönen Wintertag gegen 12.30 Uhr auf den Weg zur Kräuterwiese. Auch wenn der Weg lang und anstrengend war, wurden alle mit einer lustigen Rutschpartie belohnt.



Zeichnung: Enrico Köllner

Die Schlittenbahn wurde abgesteckt, schnell noch ein paar Regeln besprochen und los ging's. Die Kinder hatten solch einen Spaß!! Es dauerte nicht lange, bis die Erzieher zum Rutscher griffen, um ebenfalls zu rutschen. Die Zeit hätte stehen bleiben können, doch nach einer Stunde mussten wir den Rückweg antreten. Im Kindergarten angekommen, wechselten wir unsere nasse Kleidung und berichteten voller Freude über das Erlebte.

Heike Wojke

Toll, es ist Winter!

Eine Woche war strenger und kalter Winter mit viel, viel Schnee. Da freuten wir, die Mäusekinder, uns besonders.

Deshalb beschlossen wir, die Zeit zu nutzen, um ganz viel über den Winter herauszufinden.

Neben Schlittenfahren, Schneefiguren bauen, Vogelhäuschen aufstellen, Vögel füttern und Schneeexperimenten wollten wir alles über das Phänomen „Eis“ erfahren.

Warum sind die Pfützen so glatt? Warum sieht man die Tierspuren so lange? Wo kommen Eisblumen her? Wie fühlt es sich an, an einem Eiszapfen zu lutschen?

Es ist einfach toll, eine gefrorene Pfütze in kleine Eisscherben zu zerhacken. So ein Spaß ! 😊

Doch, warum wird Wasser in einer Pfütze eigentlich fest?

Unser Experiment:

Jedes Kind füllte etwas Wasser in ein Schälchen. Diese stellten wir auf einem Tablett draußen aufs Fensterbrett. Nach dem Mittagschlaf hatten unsere Schälchen alle schon eine dünne Eisschicht bekommen.





In dieser Nacht wurden es -12°C . Das war genau richtig für unseren Versuch.

Am nächsten Morgen war das Wasser komplett gefroren, jedes Kind hatte einen kleinen Eistaler.

Es machte uns eine Menge Spaß, ihn in die Hand zu nehmen. Sofort begann er zu schmelzen. Es war interessant, erst die Kälte zu spüren und dann die Hand an der Heizung zu wärmen.

Aber was passiert nun mit unserem Eis im warmen Zimmer?

Wir ließen die Eistaler im warmen Zimmer stehen und beobachteten, wie sie nach und nach zu schmelzen begannen. Immer und immer wieder schauten wir danach und tunkten den immer kleiner werdenden Taler in das Wasser.

Jetzt wussten wir, was im Winter mit den Pfützen passiert.

Im nächsten Jahr wollen wir noch mehr ausprobieren und über den Winter erfahren.

Die Mäusekinder, Frau Ellrich und Frau Meier

Zirkus Pustebblume

Der erste Höhepunkt zum 60 jährigen Jubiläum war ein Kinderkonzert mit dem Gothaer Liedermacher Olaf Bessert am 22.01.2016 in der Stadtkirche Waltershausen.



Mit Gitarre, Mundharmonika und Kazoo stand Olaf Bessert auf unserer Bühne und sang Lieder rund um den „Zirkus Pustebblume“. Er nahm alle Kinder mit zu einer Vorstellung in den Zirkus und begeisterte mit Liedern zum Mitsingen und Bewegen. Seine Musik klang heiter und beschwingt und bot somit den Kindern einen idealen Rahmen für die Phantasiewelt.



Vielen Dank für das schöne Erlebnis!

Grit Härter

„Drei kleine Schweinchen“

Am Donnerstag, dem 28.01., trafen sich alle Kinder im Gemeindesaal unserer Kirchgemeinde. Dort erwartete die Kinder ein **Schattentheater**. Es spielte die Schattenbühne **Scuraluna** aus Berlin.

Das Farbschattenspiel mit Musik handelt vom Anderssein und dem Mut der „Drei kleinen Schweinchen“.

In der Geschichte geht es um Willi, Billi und Zilli.



Die drei Schweinchen haben immer etwas zu tun.



Das Eine singt gern, das Zweite führt gern Kunststücke auf und das Dritte fährt für sein Leben gern Roller. Egal ob groß oder klein, alle Kinder freuten sich auf die Vorstellung und konnten es kaum erwarten.

Während der knapp 45 Minuten hörten alle Kinder ganz aufmerksam und gespannt zu.

Es gab viele lustige Szenen aber auch Momente, in denen es vor Spannung ganz ruhig wurde.

Zum Abschluss bekam jedes Kind ein Ausmalbild von Willi, Billi und Zilli, den drei kleinen Schweinchen.

Michaela Häfner



...hieß es am Rosenmontag für alle Kinder und Erzieher. Gleich nach dem Frühstück machten sich die kleinen Narren und Närrinnen in ihren zauberhaften Kostümen auf den Weg zum Seniorenheim Sarepta. Da aufgrund der Bauarbeiten in unserem Kindergarten kein Raum zum gemeinsamen Feiern frei ist, stellten uns die Mitarbeiter des Pflegeheims die Cafeteria zur Verfügung. Dafür sagen wir noch einmal herzlichen Dank! Es lohnte sich!. Zwei Stunden lang konnten wir feiern, tanzen und jede Menge Spaß haben. Auch für das leibliche Wohl war reichlich gesorgt.



Das große und kleine Prinzenpaar von Waltershausen besuchte uns auch in diesem Jahr wieder. Tanzmariechen und Büttenredner zeigten etwas von ihrem Können. Da bekamen die kleinen Faschingsfreunde große Augen. Auch als einige Erzieherinnen einen Tanz aufführten, staunten alle nicht schlecht.

Die Kinder der Spatzengruppe hatten sich bereits seit Wochen auf diesen Tag vorbereitet. Zwei Tänze wollten sie ihren Freunden zeigen und zum Mitmachen animieren. Das tägliche, harte Training zahlte sich aus. Die Aufführung klappte super. Alle hatten viel Spaß dabei, und Groß und Klein tanzten mit.

Der Vormittag war wie immer viel zu schnell vorbei. Dieser Tag wird uns allen bestimmt lange in Erinnerung bleiben. Bis zum nächsten „Wallerschhusen Helau!“. *Silke Wesche*

Ostern im Kindergarten

Am Gründonnerstag werden bei uns traditionell die Osternestchen gesucht. In diesem Jahr gab es schon morgens eine schöne Überraschung. Der Osterhase hatte zur Freude aller Kinder seine Familie mitgebracht. Wie

niedlich!!! Klein und Groß waren gleichermaßen angetan von den possierlichen Langohren. Einige Kinder trauten sich, ein Häschen zu streicheln. Weich und warm fühlt sich so ein Hasenfellchen an.



Der Osterhase hatte indes fleißig gearbeitet. Für jedes Kind war ein buntes Nestchen mit Schokolade, bunten Eiern und (zur Freude aller Erzieher und Eltern) einer kleinen aber lauten Vogelpfeife versteckt.

*... „Danke , lieber Osterhas
für den schönen Osterspäß!“*

Ines Ernst



Der Förderverein des Evangelischen Kindergartens Schönrassen und der Waldgruppe „Die Waldkönige“ e.V. wurde auf Initiative einiger Mitarbeiter und Eltern der Kindertagesstätte am 01.01.2016 ins Leben gerufen.

Dieser neugegründete Verein ging aus dem Förderverein der Waldgruppe „Die Waldkönige“ e.V. hervor und kümmert sich zukünftig um finanzielle und organisatorische Förderungen des gesamten Kindergartens. Im Moment befinden wir uns noch im Gründungsprozess. Dieser soll aber im Frühjahr abgeschlossen sein.

Der Förderverein unterstützt einmalige Projekte wie z.B. die Erneuerung von Spielgeräten, diverse Ausstattungen der Gruppen oder z.B. auch Unterstützung bei Festen und Ausflügen.



Dabei ist der Fokus ausschließlich auf die punktuelle Unterstützung von Projekten gerichtet. Darüber hinaus wird der Förderverein aber auch gesellige oder kulturelle Benefizveranstaltungen, Ausflüge und andere typische Vereinsveranstaltungen ausrichten.

Laufende bzw. regelmäßige Unterstützungen einzelner Kinder können nicht gewährleistet werden. Im Rahmen unserer Arbeit bieten wir jedoch Hilfe bei der Beantragung von sozialen Leistungen der Arbeitsagentur an, wenn laufende Unterstützung benötigt wird.



Die Positionen im Vorstand entsprechend der Vereinssatzung wurden für 2016 wie folgt verteilt:

- Alexander Lorenz als Vorstandsvorsitzender
- Yvette Gerstenberg-Meyer als Beisitzerin
- Franziska Breitung als Abgeordnete der Waldgruppe
- Ines Schmidt als Kassenwartin
- Sabine Salzmänn und Ann-Katrin Voigt als Nachrückerin

Zu unseren geplanten Projekten gehören die Förderung eines weiteren Spielgerätes für Kinder von 2-4 Jahren, sowie die Unterstützung bei der Anschaffung eines neuen Unterkunftswagens für die Waldkönige.

Auf unserer Webseite www.foerderverein-schoenrasen.de finden Sie einen Aufnahmeantrag, wenn Sie unsere Arbeit als Vereinsmitglied unterstützen möchten.

Alexander Lorenz

„Sprache ist eine Grundbedingung des Zusammenlebens. Sie ermöglicht den Austausch von Gedanken und das gemeinsame Handeln. (...) Wichtige Voraussetzungen zum Spracherwerb sind angeboren. Das Vermögen, sich durch Sprache mitzuteilen und durch Sprache wirksam zu werden, entwickeln Kinder jedoch erst durch den Gebrauch der Sprache– in vertrauensvollen Beziehungen und im Kontext individuell bedeutsamer Situationen und Handlungen.“(Th. Bildungsplan, 2010, S.46)

Zum Thema: „Sprechfreude wecken– Sprache entdecken“ leitete die Logopädin Franziska Schwabe im November ein Fortbildungsseminar für das gesamte pädagogische Team unseres Hauses. Zunächst wurde grundlegendes pädagogisches Wissen zum Thema Sprachvermittlung aufgefrischt und mit spezifischem logopädischem Fachwissen verknüpft. Was sich sehr trocken und theoretisch anhört, wurde durch Frau Schwabe nicht nur sehr praxisnah vermittelt und sondern auch mit vielen praktischen Beispielen und Übungen veranschaulicht. Eine wichtige Voraussetzung zum Sprachgebrauch ist eine gut ausgeprägte Mundmotorik. Kinder haben große Freude an mundmotorischen Übungen. Im Kindergarten nutzen wir solche z.B. als Einstimmung, Auflockerung und Motivation insbesondere vor Sprach- aber auch Musikangeboten. Hier finden Sie ein paar Beispiele aus Frau Schwabes Ideensammlung zur mundmotorischen Förderung. Sie können diese Übungen mit Ihrem Kind zu Hause ausprobieren. Nicht nur die Kinder werden viel Freude daran haben:

- Lippenflattern—Pferdeschnauben
- Opamund (beide Lippen einziehen, sprechen)
- Salzstange essen ohne Hände
- mit Strohhalme verschiedene Dinge ansaugen und über gewisse Entfernung transportieren
- Watte pusten (mit und ohne Strohhalme)
- Puffreis mit Zungenspitze aufnehmen (Blatt darum darf nicht nass werden)
- Grimassen ziehen
- mit Strohhalme dicke Flüssigkeiten aufsaugen (z.B. Apfelmus)
- mit der Zunge schnalzen
- Seifenblasen pusten

Gummibärchenwaschanlage

Besonders viel Freude macht die Gummibärchenwaschanlage. Spießen Sie einfach für Ihr Kind ein Gummibärchen auf einen Zahnstocher und lesen Sie dann die lustige „Waschanleitung“ vor!!!
Ines Ernst

Gummibärchenwaschanlage

*Es war einmal ein Gummibär,
der kam ganz matt und glanzlos daher
sofort kommt der rote Schwamm
und fängt sogleich das Schrubben an.
Den Rücken rauf und wieder runter
so putzt der Schwamm den Bär ganz munter
Jetzt ein bisschen drehen,
schon kann der Schwamm ihn von vorne sehen
Nun schrubbt er ihm das Gesicht und den Bauch
und an den Seiten natürlich auch.
Noch den rechten Arm, dann den linken Arm
und die Füße die werden davon ganz warm.
Zum Schluss sind die Haare dran,
da muss der Schwamm von oben ran.
Tropfnass ist der Bär in der Gummibärenwaschanlage.
Was jetzt folgt ist ja wohl keine Frage.
Ab in den Schleudergang.
Da wird dem Bär doch etwas bang. (Gummibär drehen)
Poliert und trocken ist nun der ganze Bär
und fertig ist er für den Verzehr!*



Bastelidee: Schnecke

...Kaum wird es im Frühling warm, kriechen die ersten Schnecken aus ihren Verstecken.

Wie wäre es, wenn ihr euch eine Schnecke selbst bastelt?

Das braucht ihr dazu:

- buntes Tonpapier oder Fotokarton
- einen schwarzen Stift
- Schere

Bastelanleitung:

Schneidet einen längeren Streifen aus buntem Tonpapier oder Fotokarton aus. Klebt zwei ausgeschnittene Fühler an und malt zwei schwarze Augen auf



Jetzt müsst ihr die Schnecke einrollen bzw. den Körper abknicken.

Fertig ist eure muntere Schnecke, die zu Frühlings- oder Sommerdekorationen passt, als piffiger Tischschmuck dient oder einfach nur eine Bastelidee für jüngere oder auch ältere Bastler ist.

Viel Vergnügen dabei!!!

Fingerspiel: Kleine Schnecke

Text:

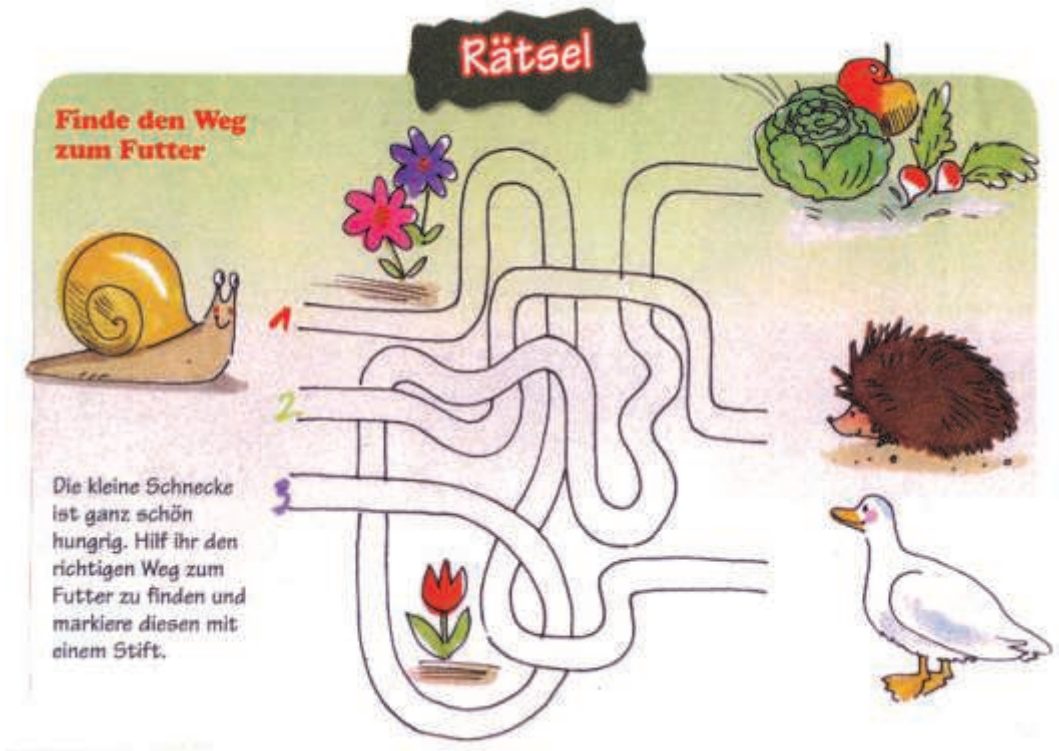
Kleine Schnecke, kleine Schnecke,
krabbelt rauf, krabbelt rauf,
krabbelt wieder runter, krabbelt wieder runter,
kitzelt deinen Bauch, kitzelt deinen Bauch.

(Melodie: „Bruder Jakob“)



Die Hand ist bei diesem Fingerspiel unsere Schnecke. Sie kriecht ganz langsam über den Körper des Kindes, bis sie zum Schluss auf dem Bauch landet und dort das Kind kitzelt

Quellen: www.kinderspiele-welt.de und www.kita-turnen.de



Miriam Bause

60 Jahre Kindergarten Schönrassen – wie alles begann

Der VEB „Thüringer Schlauch-und Gummiwerk“ war einer der größten Betriebe unseres Industriestädtchens.

Er konnte 1954 eine erfolgreiche Bilanz bei der Erfüllung des 1. Fünfjahresplanes ziehen. Der Einsatz der Werktätigen im Kampf um höhere Arbeitsproduktivität hatte sich gelohnt. Ein Teil des wirtschaftlichen Gewinns sollte ihnen bessere Arbeits-und Lebensbedingungen bringen.

Dazu beschloss man den Bau eines betriebseigenen Kindergartens. Grundsteinlegung am Schönrassen war 1954, und im Oktober 1956 konnten die ersten Kinder einziehen. Der Betrieb hatte rund 500.000 Mark investiert.



Spatenstich

inmitten von Gärten, am Weg zu Wiesen und Feldern, eben am „Schönrassen“. Schon immer gehörte ein traumhaft großzügiges Außengelände dazu. Zunächst wurden fünf Gruppen für die Kinder von Betriebsangehörigen gebildet.

Eine Gruppe führte man als Wochenheim für Schichtarbeiterkinder. Später nahm man auch die Kinder auf, deren Eltern in anderen Betrieben arbeiteten. Insgesamt standen 150 Plätze, davon 120 Tages-und 30 Nachtplätze zur Verfügung.

Für viele Familien, in denen Vater und Mutter werktätig waren, verbesserte sich die Lage. Die Kinder waren gut untergebracht und die Mütter konnten unbesorgt zur Arbeit gehen. Das große und zweckmäßige Gebäude wurde nicht auf oder neben dem Betriebsgelände errichtet, sondern



Spatenstich

Die Eltern zahlten einen Unkostenbeitrag für Essen von 0,35 Mark, ansonsten keine Gebühren und das bis 1991!

Zu Beginn wurde das Mittagessen in der hauseigenen Küche zubereitet, später kochte man in der Werksküche nach einem gesonderten Speiseplan für Kinder, und seit den 90er Jahren kommt das Essen aus der Schulküche. Heute gibt es außer Kakao, Tee und Wasser noch die abwechslungsreiche Nachmittagsverpflegung, die unsere technischen Mitarbeiter zubereiten. Besonders beliebt ist natürlich der frisch gebackene Kuchen. Seitdem 1991 ein Umkleideraum zur Kinderküche umgestaltet wurde, backen und kochen auch die Kinder mit ihren Erzieherinnen gern selbst etwas Leckeres.



Rohbau



1. Leiterin: Fr. Czybulka

Aber zurück zur Geschichte...

Der Kindergarten strukturierte sich weiter. Die großen Doppelgruppenräume wurden durch faltbare Türen getrennt. Es gab nun neun Gruppen mit je 20 Kindern, die von zwölf Kindergärtnerinnen betreut wurden. Zwei davon arbeiteten im Nachtdienst. Sieben Wirtschaftskräfte sorgten für Wärme, Sauberkeit und Verpflegung.

Viele Jahre waren das Herr und Frau Pürschel, Frau Storch, Frau Stolle, Frau Reinhardt und Herr Allstädt. Familie Pürschel wohnte in der Hausmeisterwohnung. Frau Irmgard Czybulka hatte als erste Leiterin den Kindergarten übernommen. Als sie 1968 nach Gotha ging, wurde sie von Marta Kürschner abgelöst.

Hatte man in den 50er Jahren mehr oder weniger nach methodischen Handreichungen gearbeitet, die in verschiedenen Veröffentlichungen erschienen, gab es 1961 den Entwurf eines Bildungs- und Erziehungsplanes. Dieser wurde mehrmals überarbeitet und lag 1967 als verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Kindergärten der DDR vor.

Praktische und wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie und Vorschulpädagogik bildeten die Grundlage. Der Plan war unterteilt in drei Altersgruppen. Diese wiederum beinhalteten Ziele und Aufgaben für alle Lebensbereiche. Die Kinder sollten systematische Kenntnisse erwerben, sich Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen und soziales Verhalten üben, um so gut auf die Schule und ihr späteres Leben vorbereitet zu sein. So trocken wie sich das liest, war es nicht. Es wurde gemalt, gebaut, gebastelt, gesungen, getanzt, gefeiert und vieles mehr.



Patenbrigade

Damals war es leichter, den Kindern zu zeigen, was Erwachsene an ihrem Arbeitsplatz leisten. Durch zahlreiche Verbindungen zu Patenbrigaden schnupperten die Kinder auch schon einmal Betriebsluft.

Neben dem Gummiwerk standen dabei Brigaden aus den Puppenfabriken, dem Fahrzeugwerk,

dem VEB Schmuckwaren und dem Sägewerk zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit zwischen Patenbrigade und Kindergruppe sah folgendermaßen aus: Die Kinder besuchten die Werk tätigen an ihren Arbeitsplätzen und erfreuten diese mit kleinen Basteleien, Liedern und Gedichten. Umgekehrt unterstützten die Patenbrigaden den Kindergarten auf vielfältige Weise bei der Gestaltung von Feiern, besonders bei der Beschaffung von Material und auch bei Arbeitseinsätzen.

Unser Kindergarten war als „Versuchsobjekt“ eröffnet worden und wurde bald zur Vorzeigeeinrichtung. Viele Gäste, auch ausländische Delegationen, die die besuchten, kamen zum Schauen. Von Anfang an bestand auch die Verbindung zur Kindergärtnerinnenschule. Viele Praktikanten sammelten hier erste Erfahrungen. Frau Kürschner verließ den Kindergarten 1970 und ging in die Zimmerstraße, in einen weiteren neu eröffneten Kindergarten. Aus Hörselgau kam Frau Hannelore Anhöck, um die Leitung der Einrichtung am Schönrassen bis 1988 zu übernehmen.



Schlafraum

1971 wurde das Wochenheim geschlossen. Aus einem der Schlafräume entstand der Turnraum. Kinder und Erwachsene waren sehr stolz. Der zweite Schlafraum wurde als Erzieherzimmer eingerichtet. 1974 konnte man in der Betriebszeitung „Der Gummiwerker“ lesen, dass 220 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren unsere Einrichtung besuchten und von 17 pädagogischen und sieben technischen

Fachkräften betreut wurden. Eine zehnte Gruppe wurde eröffnet und Frau Anhöck bekam Christa Schwerdt als gruppenfreie stellvertretende Leiterin zur Seite, die später Frau Anhöcks Stelle übernahm. Von 1988-2000 stand Frau Schwerdt Frau Hildegard Gräfe gruppenfrei als Stellvertreter zur Seite.

Regelmäßig standen Renovierungen an. Der Spielplatz musste immer wieder nach neuen Richtlinien zur Sicherheit der Kinder umgestaltet werden.

Die Erstausrüstung der Möbel wurde nach und nach durch neue ersetzt und Garderobenschränke lösten die Hakenleisten in den Fluren ab, um nur einige Neuerungen zu benennen. In diesen Jahren entwickelte sich auch die Zusammenarbeit mit dem Elternaktiv, der Schule und dem Hort besonders gut.

Neben dem Austausch von Erfahrungswerten wurden verschiedene Wanderungen und Sportfeste organisiert. Eine erwähnenswerte tolle Aktion zwischen dem Hort und den älteren Vorschulgruppen war das Manöver „Schneeflocke“ in den Winterferien.

Unterstützung erhielten wir hier auch durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die zur Mittagszeit eine Gulaschkanone bereitstellte. Zur Feuerwehr bestehen immer noch enge Kontakte. Die Kinder besichtigen gern das Feuerwehrtechnische Zentrum und führen Brandschutzübungen im Kindergarten durch.



Feuerwehr

Viele schöne Feste und Feiern zählen zu den Erinnerungen aus dieser Zeit. Aus einer Idee von Frau Anhöck und dem langjährigen Elternaktiv-Vorsitzenden Siegfried Pfeffer entwickelte sich der



Weihnachtsmarkt

„Weihnachtsmarkt“ als besondere Form der Weihnachtsfeier in dem großen Haus. In den letzten Jahren bekam er durch viele Anregungen immer wieder ein neues Gesicht, einige Traditionen mussten auch gebrochen werden, da es verstärkte Brandschutzauflagen gab.

Ein von den Eltern oder Erziehern gespieltes Märchen ist jedes Jahr ein schöner Höhepunkt in der Weihnachtszeit.

Faschingszeit im Kindergarten, das bedeutet „Remmidemmi“ im ganzen Haus. Über viele Jahre gab es Live-Musik durch musizierende Vatis oder Mitarbeiter aus Patenbrigaden, viel später Disco-musik, dargeboten von jetzt erwachsenen, ehemaligen Kindergartenkindern



Faschingsfeiern im Kindergarten



Seit einigen Jahren legt Herbert Nedziella als DJ die „Scheiben“ auf. Auch für die Eltern waren Elternfasching und andere Feste mit Musik und Tanz beliebte Veranstaltungen. Gefeierte wurde natürlich auch immer am 1. Juni, dem Internationalen Tag des Kindes.

Es gab Kinderfeste mit Wettspielen, Umzüge und wiederum die beliebten Märchenspiele. Seit etwa 15 Jahren ist es Tradition, an einem Samstag im Juni ein Kinderfest zu arrangieren, damit die Kinder gemeinsam mit ihren Familien feiern können.



Upps, das war schon wieder ein Zeitsprung! Schauen wir, was die Wende uns brachte. Es war schon eine verrückte Zeit! Wie in allen Bereichen ging es auch hier stürmisch zu. Kinder blieben weg, hatten mit ihren Familien die Stadt verlassen, aus „abgewickelten“ Einrichtungen kamen neue Kinder. Erzieherinnen gingen, andere kamen.

Teil 2 folgt in der Herbstausgabe 2016

Termine

16.04.16	Gartentag (Bitte Aushänge lesen!)
21.04.16	Forschertage im Kindergarten
22.04.16	Schließtag (Weiterbildungstag)
30.04.16	Familienwandertag Rund um Waltershausen
12.05.16	Familien-Café
12.05.16	„Sicherheit braucht Köpfchen“ für Vorschulkinder
01.06.16	Indianerfest
15.06.16	Rote-Mützen-Tag für Vorschulkinder
16.06.16	Zuckertütenfest
17.06.16	Einsegnungsgottesdienst für die Vorschulkinder in der Stadtkirche Waltershausen
05.07.16	Neptunfest
August	Sportfest (Termin wetterabhängig)
17.09.16 14:00 Uhr	Festgottesdienst zum Kindergartenjubiläum in der Stadtkirche Waltershausen
17.09.16 15:00 Uhr	Tag der offenen Tür
02.10.16	Ernte-Dank-Gottesdienst in der Stadtkirche Waltershausen
06.10.16	Ernte-Dank-Fest im Kindergarten
24.10.16 - 28.10.16	Projektwoche mit Seniorenbetreuung
07.11.16 - 11.11.16	Lichterwoche